

Vorwort

Es gibt eine faszinierende Kurzgeschichte, die uns veranschaulicht, wie schwer es ist, aus einer überwältigenden Fülle das Exemplarische herauszufiltern.

Diese kurze Geschichte lautet: Würdest du für den Rest deines Lebens auf eine einsame Insel verbannt werden und dürftest nur drei Lieblingskompositionen mitnehmen, für welche klingenden Denkmäler würdest du dich entscheiden?

Dass diese Frage sehr schwer und auch nur subjektiv zu beantworten ist, versteht sich von selbst. Ich hatte eine etwas leichtere Aufgabe, da ich nicht nur drei, sondern hundert Werke auswählen durfte.

Bei der Frage nach sogenannten »Schlüsselwerken« gibt es natürlich fast immer zahlreiche Kriterien und ebenso viele Antworten. Alles hängt einzig und allein von der persönlichen Sichtweise ab. Unter den hier ausgewählten Kompositionen befinden sich also:

- Werke, die (Blas-)Musikgeschichte geschrieben haben
- Werke, die im Laufe der Jahre zu Standardkompositionen geworden sind
- Werke, die sich deutlich von der blasmusikalischen Dutzendware abheben
- Werke, die besonders hohe Aufführungszahlen erreicht haben
- Werke, die allgemein als Hauptwerk eines Komponisten gelten
- Werke, die einen richtungsweisenden Charakter besitzen
- Werke, die eine (blas-)musikalische Epoche mitgeprägt haben
- Werke, die im Schaffen eines Komponisten einen Schwer- oder Wendepunkt darstellen
- Werke, die eine außergewöhnliche Signalwirkung haben
- und schließlich Werke, die mir persönlich besonders nahe stehen.

Schade nur, dass es nicht möglich war, von allen Verlagshäusern die Abdruckrechte der jeweiligen Partiturseite zu erhalten. Aus demselben Grunde mussten wir auch auf den Abdruck einiger Komponistenporträts verzichten.

Nun wünsche ich dieser kommentierten Sammlung von »Schlüsselwerken«, dass sie zum einen Dirigenten und Konzertsprechern hilfreich ist und zum anderen zahlreichen Musikfreunden als KONZERTFÜHRER dient.

Bozen, im Herbst 2016

Gottfried Veit